

Vauban

aculture

Das Stadtteilmagazin

Parken in Vauban:

Stimmen zum Verkehrskonzept

Aus dem Quartier:

Einkaufen am Marktplatz



*Frühling lässt das Bobbycar
Wieder rollen durchs Quartier.*

*Sattsam wohlbekannte Töne
Hört man leise dort und hier.*

*Kinder träumen schon –
Woll'n nach draußen kommen.*

Horch der erste Rappelton:

*Bobbycar, du bist's,
dich hab ich vernommen!*

**20. Mai, ab 11.00 Uhr:
Workshop zur Nutzung
des 'Bürgerhauses'**

Liebe Leserin lieber Leser!

Konflikte gehören dazu, zumal in einem Quartier, wo so viele Leute eng beieinander wohnen:

Wo für die einen friedlich die Bobbycars "rumpeln", fühlen sich die anderen in ihrer Ruhe gestört. Die einen freuen sich über das autofreie Wohnumfeld, die anderen ärgern sich über die Stellplätze in der Solargarage. Manche

sonnen sich mit gutem Öko-Gewissen im Niedrigenergiehaus, während einige Nachbarn da ganz anderer Meinung sind (siehe Foto).

Das Verkehrsthema greifen wir aus aktuellem Anlaß (BZ-Artikel vom 26.4.) noch einmal ausführlicher auf. Zu

anderen Konflikten und Problemen im Quartier möchten wir auch gerne unterschiedliche Stimmen zu Wort kommen lassen und freuen uns über Ihre/Eure Beiträge.

Daß zu den vielen positiven Dingen in Vauban auch ein fairer Umgang mit den nicht ausbleibenden Konflikten gehören möge wünscht sich

Carsten Sperling



Adressen und Öffnungszeiten

von Gruppen und Einrichtungen im Stadtteil Vauban

Forum Vauban/Quartiersarbeit: Di 10-13 h, Mi 14-18 h,
Do 10-13 h, Fr 14-16 h, 'Bürgerhaus', 1. Stock

Verein für Autofreies Wohnen: Mo 16-18.00 + Do, 14-18.00,
'Bürgerhaus', Tel. 401 9155

S.U.S.I.: Selbstorganisierte Unabhängige Siedlungsinitiative,
Vauban-Allee 2a, 79100 Freiburg, Tel. 457 0090

S.U.S.I.-Café: Mi 12-22.00, Do 10-20.00, Fr 10-1.00, 1.+3. Sa
12-17.00, 2. So 11-15.00 (vorläufige Öffnungszeiten)

Genova Wohngenossenschaft Vauban eG:
Lörracher Str. 16, 79115 Freiburg, Tel. 407 767, Mo-Fr 10-13.00

Offene Kinder- und Jugendarbeit des JuKS: Di 9.30-11.30 und
Mi 14-17.00, auch telefonisch (0761/4019476), sowie nach Ver-
einbarung in der Kita Vauban

Mütterzentrum im 'Bürgerhaus', 1. Stock, Ostflügel:
Selbstbedienungscfé Mo 8-12.00, Mi. 14.30-18.00, Sa 8-12.00,
Elternfrühstück Di 9.00-12.00, Infotelefon 0761 / 500 9117

Ökumenischer Arbeitskreis "Kirchenträume":
Heike Herkel, Tel. 65646

Pastoralreferent der katholischen Pfarrgemeinde St. Peter und
Paul: Mo 10-12.00 + Mi 16-18.00, 'Bürgerhaus', Ostflügel, Tel.
400 2534

Evangelischer Gemeindediakon: siehe Aushang im 1. Stock des
'Bürgerhauses', Ostflügel

AK Kunst auf Vauban: Heike Clement, Tel/Fax: 456 833 53

Weitere Informationen zu Gruppen und Initiativen auf Vauban
unter www.vauban.de/projekte.html

Inhalt

Leute im Quartier	3
Kurznachrichten	4
Das aktuelle Thema	6
Stimmen zum Verkehrskonzept	6
Rückblick	8
Geschichte des Vaubangeländes (Teil 1)	8
Das Baugruppen-Interview	9
Aus dem Quartier	10
Ein feucht-fröhlicher Frühlingmarkt	10
Der Quartiersladen hat eröffnet	11
Mütterzentrum Lindenblüte	12
Ratgeber	14
Bäume in Vauban schützen	14
Der Öko-Tipp	14
Veranstaltungen / Kleinanzeigen	15

Forum Vauban e.V.
Merzhauser Str. 170/37,
79100 Freiburg
Tel.: 0761 / 40 73 44
Fax: 0761 / 40 73 95
Forum.Vauban@t-online.de
www.forum-vauban.de

FORUM
VAUBAN E.V.



Zentrum für ambulante orthopädisch-traumatologische Rehabilitation in Freiburg - St. Georgen

Komplexe Rehabilitation von

- Sportverletzungen
- Arbeitsunfällen
- Knochen- und Gelenkoperationen

durch

- Krankengymnastik
- Physikalische Therapie
- Medizinisches Aufbautraining

REHA SÜD GmbH
Vertragsvereinbarung
der Krankenkassen und
Berufsgenossenschaften
Lörracher Straße 16 A
Ecke Wiesentalstraße
79115 Freiburg i. Brsg.
Telefon 0761/42244
Telefax 0761/42246
www.reha-sued.de
reha-sued@t-online.de

Neu dabei im Forum Vauban Die "Quartiersarbeits- rinnen" stellen sich vor

Hallo! Ich heiße Patricia de Santiago-Blum und bin seit Februar Mitarbeiterin des Forum Vauban und dort für die Quartiersarbeit zuständig. Mein Anliegen ist, Ansprechpartnerin zu sein für alle Fragen, Bedürfnisse und Anregungen, die die Bewohner bewegen, und diese gegenüber der Stadt nachhaltig zu formulieren. Dabei werde ich auch Initiativen und Arbeitskreise beratend zur Seite stehen, Menschen an einen runden Tisch bringen und vor allem meine Unterstützung beim Aufbau des Bürgerzentrums anbieten. Gerne möchte ich diese Gelegenheit nutzen, um mich persönlich vorzustellen.

Insgesamt lebte ich 24 bewegende Jahre in Argentinien mit Freunden, einer großen Familie und einer vielfältigen Kultur. Direkt nach dem Studium als Sportlehrerin arbeitete ich zwei Jahre in der Grundschule und während meinen Ferien fuhr ich mit Kindern und Jugendlichen in die Berge und ans Meer. Meine Vorliebe war schon immer das Reisen. So entschied ich mich, trotz aller schönen Zeiten ins Ausland zu gehen. Zunächst besuchte ich die skandinavischen Länder und ihre faszinierende Landschaft, danach Berlin mit seiner spannenden Geschichte. Dort habe ich lehrreiche Jahre erlebt, denn dort wurde ich Mutter von zwei Kindern, Katharina und Noah. Vor allem aber lernte ich die deutsche Sprache und Kultur kennen. Seit 1990 leben wir im schönen Badener Land und sind hier durch Freunde, Nachbarn und Kollegen heimisch geworden. Ich studierte an der PH Freiburg, wo ich 1998 mein Studium mit dem Diplom in Erziehungswissenschaft, Schwerpunkt Erwachsenenbildung, abgeschlossen habe.

Durch die Mitarbeit im Fachdienst Migration des Caritasverbandes e.V., wo ich auch jetzt noch tätig bin, sammelte ich weitere Erfahrungen in den Bereichen Beratung, Gremien, Organisation, Berufsorientierung, För-

derung sozialer Kontakte und der Entwicklung von Eigeninitiative.

Mein Leben als Migrantin, Mutter und meine Berufstätigkeit in Deutschland haben mir einen großen Erfahrungsschatz und ein breites Wissen von und über Menschen aus unterschiedlichen Kulturen gebracht. Nachdem ich jetzt mit den Strukturen des Stadtteils vertraut bin und nach und nach die Menschen von verschiedenen Arbeitskreisen und ihre Ideen und Aktivitäten kennengelernt habe, freue ich mich auch auf eine Zusammenarbeit, spannende Diskussionen und ein nettes Zusammensein mit Euch.

Patricia de Santiago-Blum

Im Stadteilbüro bin ich zu folgenden Zeiten persönlich und telefonisch erreichbar:

Montags von 14.00 bis 18.00 Uhr/Mittwochs 14.00-18.00/
Donnerstag 9.00-13.00 und
14.00 bis 18.00/ Freitag 9.00-
16.00 Uhr/ Tel: 407 658

Als Bewohnerin im Quartier Vauban bin ich sicher einigen von Ihnen/Euch schon bekannt:

Mein Name ist Martina Heuer, ich bin Diplompädagogin, 36 Jahre alt und - ganz aktuell - zusammen mit Patricia de Santiago-Blum für die Quartiersarbeit in Vauban zuständig. Durch die Vorlaufzeit als Baugruppenmitglied und später durch die Teilnahme bei diversen Arbeitskreisen war mir die Arbeit des Forums schon bekannt; nun bin ich neugierig darauf, diese zukünftig auch von der anderen Seite aus zu erleben.

Mit viel Schwung freue ich mich auf eine spannende Zeit und ganz besonders auf viele Aktivitäten und Impulse von Ihnen/Euch allen für unser buntes Quartier!

Ich wünsche uns allen schöne Frühlingstage, bis bald

Martina Heuer



Patricia de
Santiago-Blum



Martina Heuer

Als evangelischer Gemeindediakon neu im Quartier Engagiert für eine lebendige Kirche

Hallo und guten Tag, vielleicht haben Sie mich schon mal mit meinem Fahrrad durch den Stadtteil radeln gesehen. Oder wir sind uns beim Zettel verteilen begegnet. Oder vielleicht bei der einen oder anderen Veranstaltung? Dann wissen Sie auch schon, dass ich der neue evangelische Diakon im Vauban bin.

Seit dem 1. März 2000 bin ich hier mit einer halben Stelle tätig. Den katholischen Pastoralreferenten Andreas Pfeffer, den ökumenischen Arbeitskreis Kirchenträume und die MitarbeiterInnen vom Forum Vauban habe ich bereits kennengelernt und so nach und nach möchte ich Sie als die Bewohnerinnen und Bewohner des Stadtteils kennenlernen.

Ein fertiges Konzept für eine Kirche im Vauban bringe ich nicht mit - das ist wohl gut so. Dafür bringe ich aber meine Erfahrung aus dem Stadtteil Rieselfeld mit. Dort bin ich seit

knapp 2,5 Jahren als Diakon tätig und habe die ersten Anfänge im Aufbau einer Gemeinde begleitet. Es ist eine tolle Chance, eine Gemeinde aufzubauen, zu gestalten, ohne dass man auf gewachsene Traditionen allzu sehr Rücksicht nehmen muss. Da ist viel Neues möglich. Eine große Herausforderung und zugleich eine große Verantwortung. Das gelingt nur mit den Ideen und dem Engagement vieler weiterer Menschen, die auf der Suche

nach einer lebendigen Kirche und einem lebensnahen Glauben sind.

Wie das konkret aussieht, was das hier für Ihren Stadtteil heißt, möchte ich gerne mit Ihnen als BewohnerInnen aus dem Stadtteil gemeinsam überlegen, ausprobieren, gestalten, ...

Damit Sie auch die Möglichkeit haben, auf mich zuzukommen, bin ich ab Mitte April im Bürgerhaus erreichbar. Dort habe ich im ersten Stock, Ostflügel, ein Büro-

Raum bezogen. Leider stehen zu Redaktionsschluss weder Telefon-, Fax- noch e-mail-Nummer fest, aber Sie können mir dort eine Nachricht hinterlassen und ich melde mich bei Ihnen. Im besten Fall treffen Sie mich dort auch persönlich an.

Ach ja, noch einige Worte zu meiner Person: Ich heiße Jens Terjung, bin 30 Jahre alt, gebürtige Ostfriesen (J/ Moin-Moin!), verheiratet. Wir haben eine kleine Tochter im Alter vom 5 Monaten. Ich wohne und arbeite mit einer weiteren halben Stelle im Stadtteil Rieselfeld.

Ich freue mich auf ein gutes Miteinander
Jens Terjung



Jens Terjung

phasea BAUGESTALT
Hansen & Nielsen GmbH
Rosastr.21, 79098 Freiburg
tel.0761-36234, fax.36244
E-mail: mail@phasea.de

Wir planen und bauen **Passivhäuser** -
ökologische Wohnfreude
zum vernünftigen Preis!!

Besichtigung?
Rufen Sie uns an

...oder besuchen
Sie uns unter

www.phasea.de



Kita Vauban Die ersten Schulanfänger

Seit Januar treffen sich regelmäßig alle zukünftigen Schulanfänger der Kita Vauban ein bis zwei Mal pro Woche. Frau Hilfiner, die Kooperationslehrerin der Karoline-Kaspar-Schule, kommt, wenn es ihr zeitlich möglich ist, auch zu diesen Terminen dazu. Die ersten beiden Monate stand unser Treffen unter dem Thema "Vom größten Bilderbuch der Welt - der Sternenhimmel".

Gespannt lauschten die Kinder der Sage vom Jäger Orion, gestalteten mit viel Spaß einen großen Sternenhimmel und bauten ein Himmelsmobile. Bei einem Besuch im Planetarium hörten sie den Erzählungen des Roboters Robby zu und sahen faszinierende Bilder vom Weltall. Zum Abschluß des Sternenprojektes erarbeiteten wir mit den Kindern szenisch eine kleine Geschichte, die sie an einem Nachmittag den Eltern vorführten. Für eine zweite Aufführung luden wir die Kinder der ersten und zweiten Klasse der Grundschule ein, die begeistert unsere Vorstellung verfolgten.



Vorbereitung auf die Schulzeit ...

Mittlerweile ist die Schulanfängergruppe mehr und mehr zusammengewachsen und es werden noch einige interessante Projekte bis zum Sommer folgen.

Annette Pabst-Seidler, Sigrid Diebold

Gesucht: Leute über 50

Gibt es außer jungen Familien oder Singles auch Menschen über Fünfzig hier auf dem Gelände? Der Ak Jung + Alt der Genova-Wohngenossenschaft freut sich über Verstärkung. Unser Motto: "Alt und Jung unter einem Hut".

Infos unter 400 41 56 (K. Weis) oder 402 789 (Ch. Becker)

Autoprobleme in Vauban "Nagelprobe" für das Verkehrskonzept

Ein stellplatzfreier Bewohner fährt zu seiner Wohnung, um sein Auto zu entladen und es später wieder wegzufahren. Er kommt aber nicht bis zu seinem Haus, weil es plötzlich einen Schlag tut – genau an der Stelle, die durch mehrere abgestellte Bobbycars am Rand verengt ist – und alle Anzeichen deuten auf einen platten Reifen. Die Vermutung erweist sich als richtig: In einem Reifen steckt ein Brett mit Nägeln, das er trotz Tageslicht nicht erkannt hat. Da Sommerreifen nicht einzeln ersetzt werden können, geschweige denn repariert, muss er sich zwei neue Reifen kaufen. Kosten: 300 DM.

Der Bewohner schätzt sich nahezu glücklich, dass ihm das nächste Nagelbrett – bei Nacht – einen Winterreifen kaputt macht, den er für 50 DM reparieren lassen kann.

Nun gehen ihm allerlei Fragen durch den Kopf: Haben Kinder die Bobbycars auf der Straße vergessen? (Warum dann alle auf einem Haufen?) Haben sie mit dem Brett gespielt und dieses

auch vergessen? (Warum lag es dann genau an der Engstelle neben den Bobbycars?) Gibt es Erwachsene, die den autoarmen Stadtteil mit Gewalt erzwingen wollen?

Es geht übrigens auch anders. Der Teil der Rahel-Varnhagen-Straße, der zum Kindergarten führt, war ständig von Autos verstopft, in denen Kinder

gebracht wurden oder deren Besitzer etwas im Kindergarten oder in der Schule zu erledigen hatten. Elternbeiräte des Kindergartens schrieben einen Brief an alle Eltern und baten um Verständnis für die Bedürfnisse der Anwohner, deren Kinder nicht ungefährdet draußen spielen konnten und die oft kaum mit dem Fahrrad aus ihrem Grundstück kamen. Und sie stießen auf Verständnis. Die Eltern lassen ihre Kinder nun vorne an der Vaubanallee aussteigen, und die Bewohner freuen sich an ihrer nun wirklich autoreduzierten Straße.

Christa Becker

Autofrei-Verein Neue Geschäftsführung

Der Verein für autofreies Wohnen auf dem Vauban hat seit Mitte April einen neuen Geschäftsführer. Der Nachfolger von Claudia Nobis, die neue Aufgaben in Köln gefunden hat, ist Hannes Linck. Er ist Gründungsmitglied des Vereins und seither bereits Mitglied im Vorstand. Der Vater von zwei Kindern wohnt seit August mit seiner Familie in einem der GENOVA-Häuser auf dem Vauban.

Nachdem vor Kurzem das Vorhaltegrundstück des Autofrei-Vereins gekauft wurde, ist seine Hauptaufgabe in der nächsten Zeit die Beratung der Autofrei-Interessierten für den zweiten Vermarktungsabschnitt. **Unter der Telefonnummer 401 9155 ist er dafür ab sofort immer montags von 16-18 Uhr und donnerstags von 14-18 Uhr zu erreichen.** Und man kann ihn in dieser Zeit natürlich auch persönlich sprechen in den Räumen des Forum Vauban im zukünftigen Bürgerhaus.

Ein weiteres wichtiges Aufgabenfeld sieht der Verein in der Umsetzung des auto- bzw. stellplatzfreien Wohnens auf dem Vauban. Wenn in Kürze die Wohnstraßen fertig gebaut und als Spielstraßen gewidmet sein werden, ist die leider doch sehr autoreiche Übergangszeit vorbei. Der Verein für autofreies Wohnen wird weiter daran arbeiten, dass der für viele so wichtige Grund, aufs Vauban zu ziehen – nämlich ein Leben mit möglichst wenig Auto –, endlich in die Realität umgesetzt wird. Das bedeutet für den Verein aber auch mitzuhelfen, die Verkehrsbedingungen für die Vauban-BewohnerInnen zu verbessern. So dass auch die, die heute noch häufig motorisiert unterwegs sind, immer mehr Gefallen an der neuen, geruhsameren Lebensform finden.

Der Vorstand des Forum Vauban hat Matthias Martin Lübke als Vertreter für die GRAG bestimmt. Sein Stellvertreter ist Fabian Sprenger.

Fabian Sprenger

Konzeption 'Bürgerhaus' Modell auf Wanderschaft

Die Entwicklung von Haus 37 hin zum Stadtteilzentrum verläuft leider nicht so rasant wie erhofft. In der letzten gemeinderätlichen Arbeitsgruppe (GRAG)



Das Grundriß-Modell des Bürgerhauses (hier mit den BaumeisterInnen der offenen Kinder- und Jugendarbeit) ist ab sofort im Stadtteil unterwegs

Vauban am 15. März konnte das Thema nicht besprochen werden, da eine Stellungnahme der Stadtverwaltung noch nicht vorlag. Die nächste GRAG Vauban findet am 10. Mai statt; bis dahin sollte die Stellungnahme dann vorliegen.

Einen guten Schritt vorangekommen ist aber die Nutzungskonzeption. Das Modell des Hauses ist mit Hilfe einiger Jugendlicher aus dem Quartier zum größten Teil gebaut und wird nun durch den Stadtteil "wandern". Jeden Mittwoch soll es von nun an auf dem Marktplatz zur Beteiligung animieren. Außerdem wird es wochenweise in der Kita Vauban, im SUSI-Café, in Haus 037 und im HL-Markt stehen, um möglichst viele Leute an der Entwicklung teilhaben zu lassen. Die Karoline-Kaspar-Kinder sollen nach den Osterferien noch besonders beteiligt werden.

In einem abschließenden Workshop am 20. Mai ab 11.00 Uhr sollen die Ergebnisse dann zusammengetragen und die Nutzung festgelegt werden.

Gemeinderätliche Arbeitsgruppe Neue Forum-Vertreter

Der Vorstand des Forum Vauban hat Matthias Martin Lübke als Vertreter für die GRAG bestimmt. Sein Stellvertreter ist Fabian Sprenger.

d. Red.

MediNetz – Medizinische Behandlung für Flüchtlinge Unterstützung gesucht!

Die Gruppe MediNetz ist Teil des Projektes "rasthaus". Sie entstand im Dezember '98 nach Vorbildern in anderen Städten.

Seit Einführung des Asylbewerberleistungsgesetzes 1993 sind Asylsuchende von der allgemeinen Gesundheitsversorgung in der BRD ausgeschlossen. Medizinische Versorgung beschränkt sich bei diesen Menschen nun auf die kostengünstigste Behandlung bei akuten, lebensbedrohlichen Krankheiten, akuten Schmerzzuständen und Hilfe bei der Entbindung. Bereits bei Einführung des Gesetzes protestierten einzelne ÄrztInnen, der deutsche Ärztetag und Ende 1998 auch der Weltärztebund gegen diese vorgeschriebene Nicht-Behandlung, welche gegen das Prinzip des ärztlichen Heilungsauftrags verstößt.

Schon immer ausgeschlossen vom Zugang zu medizinischer Hilfe ist die zunehmende Anzahl von Menschen, welche ohne Aufenthaltsstatus hier leben. Für sie können schon "leichte" Krankheiten und Verletzungen eine Existenzbedrohung darstellen: wegen nicht vorhandener Absicherung droht u. a. der Verlust der Arbeit. Ein Arztbesuch müßte bar bezahlt werden, doch woher nehmen?

Aus diesen Gründen entstanden an verschiedenen Orten (Göttingen, Oldenburg, Berlin u. a.) medizinische Vermittlungsstellen. Auch MediNetz vermittelt mittlerweile an ÄrztInnen, Hebammen und TherapeutInnen, die sich in einem von ihnen selbst bestimmten Umfang bereit erklärt haben, betroffene Menschen kostenlos und anonym zu behandeln. Wir suchen dafür jedoch noch immer weitere Menschen aus verschiedenen Heilberufen, Menschen, die Zugang haben zu medizinischer Infrastruktur, Behandlungsmöglichkeiten in Krankenhäusern, Interessierte für die Bürovermittlung (Di von 16-18.00) und für die Mitarbeit in unserer Gruppe (Treffen 14-tägig, Do, 20.00). Durch die aktuelle Situation sind wir gezwungen praktische Hilfe zu leisten, letztendlich geht es uns aber um die ersatzlose Abschaffung von Sondergesetzen für sog. "Ausländer".

Bei Interesse können Sie eine Nachricht auf unserem AB hinterlassen, wir rufen Sie dann zurück: Tel. 0761/ 29 26 0 28 Die nächsten Treffen sind am 3.2., 17.2., 2.3. in der Goethestraße 2 (UG)

Projektgruppe "rasthaus"

öko-shop

Der Baumarkt für
Umweltbewußte

Verkauf, Beratung
und Lieferservice:

Munzinger Str. 10
Gewerbegebiet Haid
79111 Freiburg
Tel. 0761-400 03 20

Mo-Fr: 9.00 -18.00 Uhr
Sa: 9.00 -14.00 Uhr

Stressfrei einkaufen

Fahrradanhänger noch zu haben



Wie in der letzten Ausgabe berichtet, hat die FAG (Freiburger Auto Gemeinschaft) 10 "Donkey"-Fahrradanhänger für Vauban gekauft, die

auch gut als Handwagen zu gebrauchen sind (s. Foto). Die Anhänger werden dauerhaft an Baugruppen und Einzelhaushalte verliehen, die sie dann auch an Nachbarn weitergeben können. Diejenigen, die einen "Donkey" bei sich stehen haben möchten, sollten sich möglichst bald an Hannes Linck, Verein für Auto-

freies Wohnen, wenden (401 9155).

d.Red.

Abschied:

Liebe Vauban- BewohnerInnen,

inzwischen hat es sich bereits herumgesprochen: Zum 1. Mai habe ich nicht nur das Team des Forum Vauban, sondern auch Freiburg verlassen. Nach zwei Jahren spannender Arbeit an der "Basis" reizt mich zur Abwechslung die Wissenschaft. Mein neuer Arbeitgeber ist das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR). Entgegen mancher Annahme gehe ich jedoch nicht in die "Luft", sondern bleibe bodenständig. Meine Aufgabe in dem neu gegründeten Institut für Verkehrsforschung beim DLR ist es, Lebensstile im Wandel und die Auswirkungen auf Mobilitätsverhalten zu analysieren.

Mein Traum, eine neue, spannende Stelle in Freiburg zu finden und nach Vauban zu ziehen, blieb damit leider unerfüllt. So packe ich nun meine Koffer und gehe zunächst nach Köln. Im Herbst ziehen das Institut und so auch ich nach Berlin um.

Vor lauter Wohnungssuche, Umzug und Übergabe im Forum habe ich es leider nicht mehr geschafft, Abschied zu feiern. Das möchte ich gerne nachholen. Am 20. Mai bin ich anlässlich des Workshops zum Bürgerhaus noch einmal in Freiburg. Bei der anschließenden Vauban-Party würde ich mich freuen, viele von Euch wiederzusehen!

Auf diesem Wege ein ganz herzliches Dankeschön für die Zusammenarbeit mit vielen von Euch. Mir hat die Arbeit sehr viel Spaß gemacht, der Abschied fällt mir dementsprechend schwer! Und in Vauban zu wohnen, darum beneide ich Euch! Doch wer weiß, was noch kommt. Hebt mir schon mal ein Plätzchen auf in Vauban!

Herzlichst

Claudia Nobis

Damit können Sie rechnen: Die Citibank Baufinanzierung

10 Jahre fest für **6,1%** nominal p. a., bis 80% des Kaufpreises oder der angemessenen Herstellungskosten, **100%** Auszahlung. Darlehen ab **200.000 DM**, mindestens 1% Anfangstilgung. 6,28% anfänglicher effektiver Jahreszins.

Sonderberatungswoche vom 08. bis 12. Mai 2000
in Ihrer Citibank Zweigstelle
Freiburg, Kaiser-Joseph-Str. 243, Tel. 07 61-20 27 10

CITIBANK

where money lives™

A member of citigroup

Konkretionen Immobilien, ein Produkt der Rheinboden Hypothekbank AG

Stimmen zum Verkehrskonzept

Das Verkehrskonzept, vor allem aber die Park(haus)probleme werden derzeit heiß diskutiert. Hier ein paar Stimmen – ohne Anspruch auf Repräsentativität. Anschließend einige Überlegungen, wie es weitergehen kann.

Ein Anwohner aus der Gerda-Weiler-Straße meint, er sei grundsätzlich sehr froh um die Möglichkeit des autofreien Wohnens im Quartier. Er verstehe aber den Unmut der Stellplatzbesitzer über den hohen Preis. Er selbst fordere von der FKB mehr Transparenz, was die tatsächlichen Kosten der Solargarage angeht: "Ich glaube einfach nicht, dass ein Stellplatz 34.000 DM kosten muss. Der Verdacht liegt nahe, dass die FKB hier ordentlich abgesahnt hat. Bei vielen Autobesitzern kam doch der Gedanke, auf den Stellplatz zu verzichten und sich andere, weniger legale Wege zu suchen, erst auf, als die Gara-

genkosten bekannt wurden!"

Eine Nachbarin äußerte sich verärgert über den Artikel in der Badischen Zeitung: "Ich empfinde es nicht so schlimm. Inzwischen sind doch nur noch wenige Autos hier geparkt. Dass nun halb Merzhausen zugestrandet ist, ist von Vaubanlern, erscheint mir überzogen."

"Nein, ich finde nicht, dass das Konzept am Scheitern ist. Allerdings halte ich Anwohner mit Auto, das als Dienstwagen läuft und privat benutzt wird, für unsozial. Wenn ich von solchen Leuten dann noch vorgehalten kriege, ich sei selbst schuld, wenn ich mir nicht auch so ein Schlupfloch suche, werde ich echt sauer. Aber Polizist spielen liegt mir fern. So was sollte besser von neutraler Stelle aus geschehen", sagte eine Mutter von zwei Kindern.

Eine Bewohnerin aus der Rahel-Varnhagen-Straße sprach sich dafür aus, die

ganze Diskussion um das autoreduzierte Verkehrskonzept "nicht auf moralischer Ebene" zu führen. Sie fühle sich zeitweise einem Rechtfertigungszwang ausgesetzt: "Wie viel Auto braucht der Mensch, oder wie viel Auto wird mir im Vauban zugestanden?" Ihrer Ansicht nach sollten die autofreien Anwohner im Quartier weniger dogmatisch mit dem Thema umgehen, sie fordert auch mehr Toleranz untereinander, solange der Autobesitz im Straßenbild nicht stört: "Auch ich als Autobesitzerin bin hierhergezogen, weil in meinem Wohnumfeld die Strassen belebt und bespielt, aber nicht zugestrandet sein sollen!"

"Bei uns in der Walter-Gropius-Strasse sind von vornherein Stellplätze am Haus geplant gewesen: hier wohnen Menschen, die auf ein eigenes Auto nicht verzichten können oder wollen, die sich bewusst für diese Art zu wohnen entschieden haben", so eine weitere Stimme aus dem Quartier. "Dennoch weiß ich von meinen Nachbarn, dass sie das Konzept "Autofrei" vom Prinzip her begrüßen. Wir sind hier vielleicht nicht die typischen Vaubanler, freuen uns aber ebenso wie andere, wenn wir ohne Verkehrsbelastung zum Markt gehen können und unsere Kinder den Straßenraum erobern."

Ausblick

Nach Ansicht des Forum Vauban sind die aktuellen Probleme vor allem durch das nicht bewohnerorientiert geplante und betriebene Parkhaus an der Merzhauser Straße verursacht und können nicht dem Verkehrskonzept angelastet werden. 90% der autofrei gemeldeten BewohnerInnen haben nach Kenntnis des Forums kein Auto (auch keins, das auf den Namen der Oma läuft). Andere sind noch mit Bauen und Umzug beschäftigt und werden ihr Fahrzeug mit dem Einzug abschaffen. Jetzt sind konkrete Maßnahmen gefragt, die das Konzept auch für autobesitzende Haushalte wieder attraktiver machen. Hierum kümmern sich u.a. die Bewohnervertreter im Verwaltungsbeirat der Solargarage (Kontakt: Ralf Schenck, Tel.: 807272). Auch der Arbeitskreis Verkehr (nächstes Treffen: Di, 23. Mai, 20.00, Forum Vauban), zu dem alle Interessierten herzlich eingeladen sind, ist am Thema dran.

Impressum:

Vauban *actuel* ist die Zeitschrift des Forum Vauban e.V.

Sie wird Mitgliedern und Interessierten kostenlos zugeschickt. Erscheinungsweise: alle 1-2 Monate. Redaktion & Layout: Carsten Sperling, Mitarbeit: Kitty Weis, Christa Becker, Dagmar Schüllli de Ticona (Mütterzentrum). Anschrift: Forum Vauban e.V., Merzhauser Str. 170/37, 79100 Freiburg/Br. Tel.: 0761/407344, Fax: 407395, Mail: Forum.Vauban@t-online.de. Vauban *actuel* im Internet: www.vauban.de/vauban-actuel/index.html. Auflage: 2.000. Redaktionsschluss 3/00: 25.6.00, Erscheinungstermin: 2. Juliwoche. Artikel, v.a. aus Baugruppen und Vauban-relevanten Projekten, sind immer erwünscht. Wir freuen uns über alle Manuskripte und Fotos, auch wenn sie uns ohne vorherige Absprache erreichen; eine Haftung können wir jedoch nicht übernehmen. Abdruck & Bearbeitung vorbehalten. Eindeutig gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Forum Vauban wieder.

Stellplatzbörse für Besucher

Da es bislang nicht gelungen ist, mit dem Garagenbetreiber günstige Pauschalen für BesucherInnen auszuhandeln, wird das Forum Vauban eine "Suche-Biete-Kartei" anlegen: BewohnerInnen mit Stellplatz können freie Garagenplätze (z.B. während des Urlaubs) melden, Interessenten können diesen für Langzeitbesucher tage- oder wochenweise mieten (Kontakt: Martina Heuer).

Für die autofrei gemeldeten, aber ein Auto nutzenden Haushalte läuft mit der Fertigstellung der Wohnstraßen die "Schonfrist" endgültig ab. Im schlimmsten Fall drohen die in der Autofrei-Erklärung festgelegten Sanktionen, u.a. ein Bußgeld von bis zu 100.000,- DM.

Außer Frage steht natürlich, daß das Verkehrskonzept Vauban nicht zu Lasten der Nachbarn in Merzhausen gehen darf. Das Forum Vauban bittet um Nachsicht für die z.T. bau- und umzugsbedingten Probleme. Von einem "Scheitern des Konzeptes" kann nach Ansicht des Forums jedoch keine Rede sein.

Martina Heuer (Quartiersarbeit, Tel. 407 658), Carsten Sperling

Zum Thema Verkehr s.a. Kurzmeldungen auf den Seiten 4 und 5.



FLIESEN · MARMOR · GRANIT
GÖTZ+MORIZ

Beim Bauen gut beraten

Profittieren Sie vom Know-how der Fliesen-Spezialisten!	Wand- und Bodenfliesen Naturstein Marmor/Granit Treppen Fensterbänke Ausstellung Fliesen-Zubehör Fachberatung	Außendienst-Betreuung Messe-Neuheiten Exklusiv-Programme Handwerker-Service Zufuhr-Service
--	--	---



Basler Landstr. 28, 79111 Freiburg
Tel. 0761/4518-6, Fax 0761/471011

Öffnungszeiten: Mo, Di, Mi, Fr: 9.00 – 17.30 Uhr
 Donnerstag: 9.00 – 20.00 Uhr (Verkauf bis 17.30 Uhr)
 Samstag: 8.00 – 12.00 Uhr, Sonntag: 14.00 – 17.00 Uhr
 (sonntags keine Beratung, kein Verkauf)

Internet: www.goetzmoriz.com
 E-mail: info@goetzmoriz.com

Familienfreundliches Wohnen im Quartier Vauban



Auf diesem herrlichen Grundstück entsteht in Kürze eine idyllische Wohnanlage mit insgesamt 48 Wohnungen mit 2 bis 4 Zimmern und Tiefgarage.

- Helle, ruhige Wohnungen von 60 bis 114 m² Wfl.
- Sonnige Lage im **alten Baumbestand**
- Gute Ausstattung** und Aufzug
- Attraktive **Attika-Wohnungen**
- Abschließbare TG-Boxen**
- Niedrigenergiebauweise**

Bauträger: Dreisam Wohn- und Gewerbebau GmbH
Gewerbeh. 75 - 79194 Gundelfingen

Vertrieb: **ALLOEIER** Gewerbeh. 75 79194 Gundelfingen
GSW Wohnbau GmbH Haslacher Str. 126 - 79115 Freiburg

Tel. 0761 / 5 92 03-0

Tel. 0761 / 4 90 43 38

alles in

OBI

Gutschein
4 Wochen kostenlosem Zustell-Service!
 (z.B. Plastikhaare von 3 bis 12)
 Weitere Infos im unserem OBI-Markt St. Georgen

Letzter OBI vor dem Vauban...

Ganz nah, ganz gut – das sind der OBI in Freiburg-St. Georgen und das Vauban-Gelände. Mit seinem großen ökologischen Sortiment und einem beispielhaften Service, wie z.B. Maschinenverleih, Handwerker-Service, Finanzkauf, Holz-, Kunststoff-, Glas- und Spiegelzuschnitt, ist OBI ganz nah in Ihrer Nachbarschaft.

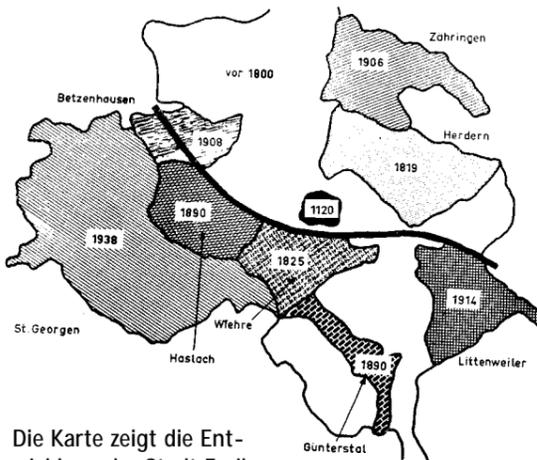


OBI Freiburg - St. Georgen
 Basler Landstr. 16
 Mo. bis Fr. 8.00 – 20.00 Uhr, Sa. 8.00 – 16.00 Uhr.

Die Geschichte des Vaubangelandes (Teil 1)

Wir Vaubanbewohner wissen alle, dass wir auf einem ehemaligen Kasernengelände wohnen, und denken da in erster Linie an die französischen Soldaten, die hier bis 1992 untergebracht waren. Die Geschichte "unseres Stadtteils" beginnt aber viel früher und soll im folgenden erzählt werden.

Alles beginnt 1938 mit der Eingemeindung des damals eigenständigen Dorfes St. Georgen durch die Stadt Freiburg, die wohl nur als feindliche Übernahme bezeichnet werden kann. Die Gemarkung von St. Georgen dehnte sich über die Merzhauser Straße bis an den Schlierberg (geplante Solarsiedlung) aus, und das Gebiet des heutigen Vaubanviertels bestand vor allem aus Wiesen. Genau diese Wiesenfläche hatte die Stadt Freiburg - unter ihrem national-sozialistischen Bürgermeister Dr. Kerber - ins Auge gefasst für einen Kasernenneubau, der Freiburg wieder zur Garnisonsstadt machen würde, denn 1936 war die allgemeine Wehrpflicht eingeführt worden.



Die Karte zeigt die Entwicklung der Stadt Freiburg bis zur Eingemeindung von St. Georgen.

Die Eingemeindung von St. Georgen

Schon 1936 wurden Probelöcher gegraben, um den Untergrund zu testen, das Gelände wurde zu einem Preis von 600.000 Reichsmark erschlossen und 1937 mit dem Kasernenbau begonnen. Die St. Georgener hatten die Wahl, diesen Preis zu bezahlen oder sich von Freiburg eingemeinden zu lassen, und während drei St. Georgener Bürger in Berlin vorstellig wurden, war die Eingemeindungsurkunde am 2. März 1938 bereits unterzeichnet. Die St. Georgener erfuhren dies aus der Zeitung und erlebten danach, dass sie ihre Häuser nicht an die Kanalisation für die Kaserne, die durch ihren Ort führte, anschließen durften und sie für ihre Wie-

sen nur Pfennigbeträge bekamen. Da wird manchem beim Festmahl am 23. April 1938, das die Stadt Freiburg großzügig bezahlte, der Bissen im Hals stecken geblieben sein.

Für die Stadt Freiburg war, so ist es im Jahresbericht der Stadtverwaltung von 1938 zu lesen, "die eingeschnürte Gemarkungsfläche abgerundet und das äußere Stadtbild durch die klar angeordneten gut in die Landschaft eingebauten Kasernenbauten am Fuße des Schönbergs in erfreulichem Sinne bereichert worden".

Die Schlageterkaserne (1937-1945)

Freiburg nannte sich nun "Friedensgarnison" und fühlte sich "sicher im Schutze der deutschen Wehrmacht" (aus einem Brief des Oberbürgermeisters). Die neue Kaserne wurde nach Albert Leo Schlageter Schlageterkaserne genannt und bestand aus den heutigen vier SUSI-Häusern, den parallel dazu liegenden Studentenwohnheimen, dem Haus 37 und den (abgerissenen) Häusern 36 und 11, letztere drei Wirtschaftsgebäude. Dazu kamen Stallungen und sogar ein Pferdelazarett. Um das ganze Gelände war eine Mauer, an manchen Stellen ein Zaun gezogen, der in Teilen noch an der Merzhauser Straße steht.

Schlageter - Jahrgang 1894 - stammte aus Schönau im Wiesental und ist politisch nicht eindeutig festzulegen. Von seinen Eltern ursprünglich zum Priester vorgesehen, wurde er hochdekoriertes Kämpfer im Ersten Weltkrieg, Freikorpskämpfer im Baltikum, gehörte zwischendurch einer kommunistischen Gruppe an und kämpfte schließlich im Ruhrgebiet gegen die Franzosen, die laut Versailler Vertrag Kohle von dort nach Frankreich transportierten. Nach dem Versuch, eine wichtige Eisenbahnbrücke zwischen Duisburg und Düsseldorf zu sprengen (es wurden nur ein paar Schienen verbogen), wurde er denunziert, von den Franzosen verhaftet und 1923 hingerichtet. Die Nazis stilisierten ihn zum Freiheitskämpfer hoch und noch heute muß sich seine Heimatgemeinde Schönau gegen Feiern rechtsgerichteter Gruppen an seinem Grab wehren.

In die Kaserne zog das 75. Infanterieregiment unter Generalmajor Ernst Richter ein, der am 21.12.1938 in einem Schreiben an die Stadt lobt, dass "die bescheidenen Offiziersräume in der Schlageterkaserne durch liebenswürdiges Entgegenkommen seitens der Stadt" gehaltvoll und schön ausgeschmückt seien, was immer das heißen mochte.

Ein Bild vom Leben der Soldaten verdanken wir einem Bericht im "Residenzanzei-

ger" vom 18.1.1939, der nach einem Tag der offenen Tür für Journalisten entstand und in dem das Leben der Soldaten wie ein Schullandheimaufenthalt geschildert wird: Da waren "hübsche wohnliche Stuben für sechs Mann", ein "geräumiger Waschraum mit fließendem Wasser, der ebenso wie die ganze Kaserne durch die Zentralheizung angenehm erwärmt" war. Die Küche war "ganz modern mit elektrischen Kesseln und Bratöfen" ausgestattet und selbstverständlich bekamen die Soldaten, die offenbar freudig auf dem Kasernenhof exerzierten und Geländeübungen "am nahen Berghang" machten, ein ausgezeichnetes Essen, an dem Besuchstag Schweinebraten mit Rotkraut, Kartoffelbrei und Zwiebeltunke! Sie müssen so glücklich in der Kaserne gewesen sein, daß sie ihre Fenster mit Blumen schmückten, die Gartenanlagen mit "Liebe und Kunstsin" pflegten und abends im "behaglichen Aufenthaltsraum" dem Rundfunkgerät lauschten. Sie kamen zum großen Teil aus dem Schwarzwald und aus Mittelbaden und wie sie sich fühlten in dieser tollen Kaserne und wie viele in den "Bunker" kamen (heute im SUSI Café), weil sie vielleicht doch nicht so freudig exerzierten, erfahren wir nicht.

1944 in den Tod geschickt

Was aus diesen "Schwarzwaldbuben, die zum ersten Mal in ihrem Leben ein Nachthemd kennengelernt haben", geworden ist, erfahren wir aus einem Gefechtsbericht des 75. Infanterieregiments vom 7.2. bis 15.5.1944. Sie kamen in die Gegend von Witebsk und Brest-Litowsk als Armeereserve und mußten ab 28.2.1944 "Sonderaufgaben" übernehmen, zum Beispiel "Panzernahbekämpfung" und "Halten des Brückenkopfes bis zum letzten Mann", dabei "bis zum Bauch im Sumpf wattend", und das Sterben verbirgt sich hinter Sätzen wie "Mehrere Männer fallen aus" oder "Verluste sind eingetreten". Da half es dem gefallenen Feldwebel Fuchs nichts mehr, dass er posthum noch das "Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes" bekommen hat, und in dem russischen Sumpf ist den Soldaten wohl klar geworden, worauf sie das "gute Leben in der Schlageterkaserne" vorbereitet hat.

Quellen: Stadtarchiv Freiburg; Hans Stärk, Freiburg-St. Georgen, 1964; Walter Schlatterer, St. Georgen im Breisgau; 1986; DIE ZEIT vom 2.12.99; außerdem danke ich Gretel Bechtold, St. Georgen, und Bobby Glatz, Vauban, für ihre Hilfe.

Christa Becker

In der nächsten Ausgabe: Die Schlageterkaserne wird zur Vaubankaserne (1945-1992)

Gute Nachbarschaft als größter Wunsch

Für diese Ausgabe habe ich Renate Feißt von der Baugruppe "Licht und Leben" interviewt (das Foto zeigt das Projekt Anfang April).

Wie viele Leute seid Ihr und wie habt Ihr Euch zusammengefunden

Unsere Baugruppe besteht aus 7 Bauherren, von denen 6 Familien selbst einziehen. Das sind 12 Erwachsene und 7 Kinder. Dazu kommen noch die Mieter der vermieteten Wohnungen. Wie wir uns aus verschiedenen Baugruppen zusammen gefunden haben, läßt sich nach so langer Zeit gar nicht mehr nachvollziehen.

Wie seit Ihr auf den Namen Licht & Leben gekommen? Findet Ihr den Namen charakteristisch für Euer Bauprojekt?

Der Baugruppenname entstand am Anfang der Planung und mußte wohl treffender "Leben mit Licht" heißen. Das hat uns bei der Erfüllung des Niedrigenergiehaus-Standards nach dem Freiburger Modell einige Probleme bereitet.

Was sind die Besonderheiten an Euren Häusern?

Unsere Häuser sind massiv gebaut und es entstanden 3 Reihenhäuser und 2 Häuser mit Maisonette- bzw. Geschößwohnungen. Jede Wohnung wurde individuell nach den Bedürfnissen der Bauherren geplant. Obwohl das Gesamtgrundstück parzelliert wurde und jeder für sich baut, gab es von Anfang an eine große Solidarität, wenn es darum ging, Nachteile einzelner Bauherren auszugleichen.

Habt Ihr schon Kontakte zu den Nachbarn in der Heinrich-Mann-Str. geknüpft?

Es gibt schon länger vereinzelte Kontakte zu unseren Nachbarn, die mit Sicherheit noch vertieft und ausgeweitet werden.

Was gefällt Euch am Vauban?

Die meisten haben schon 2-3 Bekannte, die schon hier wohnen. Das "sich vorher Kennen" und das Aufeinander-Zugehen machen das Vauban reizvoll. Ebenso die kurzen Wege und die vielen Ideen, die hier entstehen.

Was könnte besser laufen?

Die Stellplatzfreiheit und die Garage sind sicher verbesserungsbedürftig. Was uns auch wurmt ist die "Salamitaktik" der Stadt, was die Errschließungskosten betrifft. Die Aussagen des Wertgutachtens stimmen nicht mit den tatsächlichen Forderungen überein. Zu dieser Problematik würden uns die Erfahrungen anderer Baugruppen interessieren.

Was wünscht Ihr Euch für Euer Leben in Vauban?

Gute Nachbarschaft und viele neue Bekanntschaften.

Die Fragen stellte Carsten Sperling



BAUFINANZIERUNG

Seriosität, Vertrauen, Kompetenz . . .

... und ein maßgeschneidertes Finanzierungskonzept sind das Fundament für Ihre eigenen 4 Wände. Wir beraten Sie gern!

SPARKASSE
FREIBURG - NÖRDLICHER BREISGAU

die Bank · das Vertrauen · der Erfolg

www.sparkasse-freiburg.de

Ein feucht-fröhlicher Frühlingsmarkt

Am 5. April fand der erste von mehreren Aktionsmarkttagen in Vauban statt. Es sollte ein sonniger Frühlingsmarkt werden. Doch Petrus sah das ganze wohl etwas anders ...

Pünktlich zum Marktbeginn um halb drei öffnete der Himmel seine Schleusen und es regnete ununterbrochen bis zum Abend. "Was haben wir nur verbrochen", fragten sich die Marktbesucher, denn in den letzten Wochen war der Markttag am Mittwoch auch immer ein Regentag gewesen. Betrübte Gesichter an den Ständen. Einzig die Kinder ließen sich die Freude auf das Fahren mit dem Ponywagen nicht verderben. Ulrich



"Swinging in the Rain": das Duo Ingo + Rainer

Scherer, Marktbesucher aus Horben, hatte seinen Schwager überredet, doch für zwei Stunden mit dem Pony-Wagen Kinder über das Vauban-Gelände zu kutschieren. Der Andrang war groß. Und so hockten sie, verhüllt in Regenjacken, eng nebeneinander auf dem offenen Wagen und genossen die feuchte Fahrt. Der Bauernmarkt-Verein hatte in seine Kasse gegriffen und das Vergnügen gesponsert. Unbeeindruckt vom Regen, unter einem Zeltdach vor der größten Nässe geschützt,



Kutschfahrt im Regen: den Kindern machte es trotzdem Spaß

spielten derweil das Duo "Ingo + Rainer" (Gitarre und Sax) traditionellen Jazz und Evergreens, was die Stimmung bei den Marktbesuchern doch erheblich verbesserte. Sabine Heinrich, die im 2. Bauabschnitt einen Second-Hand-Laden für Kinderbekleidung eröffnet will, probte schon mal mit einem kleinen Angebot von hübschen und gut erhaltenen Sachen zu günstigen Preisen.

Künftig wird sie an jedem 1. Mittwoch im Monat hier zu finden sein, genauso wie das Mütterzentrum "Lindenblüte", die Kaffee und selbstgebackenen Kuchen verkauften, um ihre Kasse etwas aufzufüllen. Frauke Reuter, die Töpferin hier auf dem Gelände, hatte geplant, mit den Kindern zu tonen. Diese Aktion mußte leider ausfallen, genauso wie die Bioweinprobe von Robert Kroninger. Statt dessen wurden am Keramikstand Waffeln gebacken.

Schade um die vielen guten Ideen, die dem Regen zum Opfer fielen. Aber alle hoffen auf die nächsten Aktionsmarkt-Tage.

Kitty Weis

Wie aus Kübeln goß es beim Frühlingsmarkt. Den nächsten Markt-Events ist nur besseres Wetter zu wünschen.

Wir stellen vor:

Ulrich Scherer, 57, Marktbesucher vom Steckenbühlhof in Horben

"Der Markt hier auf dem Vaubangelände soll ein etwas anderer Markt werden", stellt sich Ulrich Scherer vor (der Stand wird im Foto links gerade von der Kutsche verdeckt).

"Ich möchte hier nicht nur verkaufen, sondern auch mit den Menschen ins Gespräch kommen, ihnen meine Motivation erklären, warum ich hier verkaufe und welche Produkte ich anbiete". Ein Marktbesucher aus Überzeugung also? Das ist er ganz bestimmt und ein Stück weit auch ein Vorreiter der hiesigen Bauern aus dem Umland. Für ihn ist ganz klar: Die Bauern müssen umdenken und lernen, neue Wege zu beschreiten, wenn sie überleben wollen. Daher betreibt er zusammen mit Sohn Thomas den Steckenbühlhof, wo er Rinder und Vollmilchmastkälber aufzieht und in Selbstvermarktung verkauft. Nach der Devise "gesundes Futter für gesundes Vieh aus einer gesunden Umwelt" erzielt er ein Fleisch von hoher Qualität, das er an einen Metzger aus der Umgebung verkauft.

An seinem Stand auf dem Vauban-Markt sind die "Hexentaler Bauernrindwürste" der Renner. Aber auch Lyoner und Schinkenwurst werden gerne gekauft. Die Eier liefert der Hof der Schwester, selbstverständlich von freilaufenden Hühnern. Marmelade und Apfelsaft kocht seine Frau und das leckere Bauernbrot backt ebenfalls ein Verwandter.

Obwohl der Markt erst seit Herbst 1999 existiert und bisher nur etwa 1200 Menschen hier leben, ist der Umsatz besser als Scherer erwartet hat. Die Atmosphäre ist einfach gut hier, die Leute sind freundlich und offen, meint Scherer. Sogar das Verhalten der Kinder sei ein anderes. Ihm gefällt, wie sozial sie oft miteinander umgingen. Und als vor ein paar Wochen am Markttag ein Sturm über den Platz fegte und seinen Stand umzuwerfen drohte, waren gleich vier Leute zur Stelle, die an jeder Ecke festhielten. Das hat ihn sehr beeindruckt, wo doch heute Hilfe gar nicht mehr so selbstverständlich sei. Für Frühjahr und Sommer plant er am Markttag ein paar Kälber mitzubringen, um so die Bindung zwischen Stadtkindern und Vieh zu verstärken. Ein Besuch bei seinen Rindern am Jesuitenschloß und auf seinem Hof in Horben ist bereits geplant.

Scherers Anliegen ist, die regionale Vermarktung zu stärken. Das heißt für ihn, daß die Landwirtschaft in der Region davon profitiert, durch geringe Transportwege wird die Umwelt wenig belastet, Verpackungsmüll verringert sich, Konsumenten und Erzeuger kennen sich und eine bewußtere Ernährung wird gefördert. Ulrich Scherer ist mit dem Herzen dabei und voll überzeugt von der Richtigkeit seiner Thesen. Leider sei es nicht einfach, die anderen Bauern aus dem Umland davon zu überzeugen. Aber "steter Tropfen höhlt den Stein", meint Scherer. Mich hat er jedenfalls überzeugt und der gut besuchte Stand zeigt doch, daß sein Konzept hier angenommen wird.

Kitty Weis

In den nächsten Ausgaben werden an dieser Stelle weitere Marktbesucher vorgestellt

Bauernmarkt Vauban



Der Quartiersladen hat eröffnet

Pünktlich zum Frühlingsbeginn hat der Quartiersladen seine Türen geöffnet.

Nach vielen Aufregungen, Ärger mit den Behörden und finanziellen Problemen ist es den beiden Hauptinitiatoren Markus Rauch und Anne Pult gelungen, die Vision vom Laden im Quartier umzusetzen.

Ein voller Laden beim Eröffnungstag, gute Laune bei den Kunden, strahlende Gesichter bei den Verkäufern, das alles scheint für die Richtigkeit des Konzepts zu sprechen. In einem hellen Raum wird ein umfangreiches Warensortiment von Nudeln bis zu Wasch- und Putzmitteln angeboten. Der Renner ist die Käsetheke mit Biokäse aus dem Glottertal. Natürlich

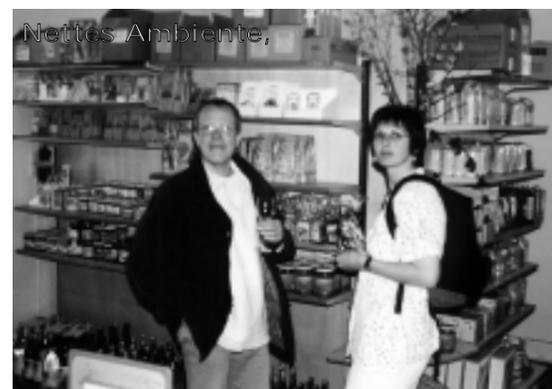
sind auch Frischmilch und Joghurt im Angebot. Brot und Gemüse sollen vorerst nicht verkauft werden. Man will dem Markt und dem Backshop keine Konkurrenz machen. Ob diese Linie auf Dauer durchzuhalten ist, werden die Kunden entscheiden.

Im Mai soll es eine Versammlung geben, zu der auch Nichtmitglieder eingeladen werden. Dort soll entschieden werden, wie die Aufnahmebedingungen für Single-Haushalte attraktiv gestaltet werden können. Bis zum 22. Mai können auch Nichtmitglieder im Quartiersladen einkaufen.

Vorerst arbeiten die VerkäuferInnen ehrenamtlich. Einzig Markus Rauch soll als Vorstand eine 630-DM-Stelle bekommen. Für Anne Pult ist es ganz wichtig, daß mit dem Quartiersladen ein "Einzelhändler" auf dem Gelände eröffnet hat, der eine echte Alternative zum Einkauf im Supermarkt bietet.

Ob der Laden überleben kann, hängt von den Anwohnern ab. Wenn sie den Gedanken, für gute Bio-Ware etwas mehr zu zahlen, umsetzen und möglichst viel im Quartiersladen einkaufen, unterstützen sie eine Initiative, die nicht gewinn-, sondern verbraucherorientiert arbeitet.

Kitty Weis



Küchen aus Massivholz – ohne Konservierungsstoffe

Freie Holzwerkstatt GmbH
Kollektivbetrieb in der Fabrik
Habsburgerstraße 9
D-79104 Freiburg
Telefon 07 61 / 5 45 31
Fax 07 61 / 55 46 54



Steiert
Armbruster & Co.
Facharbeit aus einer Hand
Altbausanierung • Trockenbau • Innenausbau • Treppenausbau
Wintergärten • Carports • Pergolen • Dachgeschossausbau
Zimmerei - Holzbau GmbH
Ehrenkirchen - Merzhausen
Gütighofen 7 - Mayenrain 23
Tel.: **076 33 - 8 35 48** oder **07 61 - 40 61 69**
Telefax: **076 33 - 55 39**

Ihr Boden muß behandelt werden?
Wir haben für Sie die „Oberfläche mit Tiefgang“.
Sie wollen einen neuen Boden?
Wir verlegen für Sie oder helfen Ihnen dabei.
HOLZ-HAND-WERK
NACHBAUER & SPROLL
OBERFLÄCHENTECHNIK MIT ÖL UND WACHS
SCHULHALDE 16
79112 FREIBURG-WALTERSHOFEN
TEL/FAX 07665/940403
► Massivholzböden ► Parkettsanierung ► Möbel



Warum nicht "Familienzentrum"?

Warum heißen wir Mütterzentrum und nicht Väter- oder Eltern- oder Familienzentrum werden wir manchmal kritisch gefragt.

Mütterzentrum ist ein feststehender Begriff, der ein bestimmtes Konzept umfaßt und an dem wir uns orientieren. Die gesamtgesellschaftliche Realität sieht trotz einiger Ausnahmen so aus, daß meistens die Frauen die Hauptverantwortung für Familien- und Betreuungsarbeit tragen. Daran ist prinzipiell nichts Nachteiliges oder Negatives, jedoch erfordern die damit verbundenen strukturellen Benachteiligung eine Änderung dieser Strukturen. Aufgrund der Hauptverantwortung für die Familienarbeit haben auch größtenteils die Frauen die Benachteiligungen zu tragen (geringere Witwenrente, schwierigere Eingliederung in das Arbeitsleben, Doppelbelastung durch Familie und Beruf, Gefühl der Isolierung als Hausfrau/Hausmann). Die Umschichtung der geringer bezahlten Arbeit ist von politischer Seite noch nicht vorgesehen (ganz im Gegenteil zu den Niederlanden, die hier vorbildlich sind), auch fehlt eine Massenbewegung der Männer, die Halbtagsstätigkeit und Vereinbarkeit ihrer Arbeit mit dem Familienleben fördern. Bei einer Namensgebung wie Eltern- oder Familienzentrum fehlt das Element der Forderung der Gleichberechtigung mit Schwerpunkt auf die Frauensituation. Selbst in Zentren, die sich Familien- oder Elternzentren nennen, stellen die Frauen die Hauptgruppe der Aktiven. Dies waren bei der Gründung unseres Vereins die Überlegungen, weshalb wir den Kommunikationsraum vor allem den Frauen und Müttern widmen. Schlußendlich kann der Name nur in einer Mitgliederversammlung geändert werden. Wir werden die Namensgebung bei

der nächsten Mitgliederversammlung dieses Jahr als Tagesordnungspunkt vorsehen. Selbstverständlich ist das Mütterzentrum auch für interessierte Männer/Väter offen und wir freuen uns über jeden Mann, Vater und Großvater, der sich uns anschließen möchte, daran zu arbeiten, daß unsere Gesellschaft familien-, frauen-, kinder- und altenfreundlich wird. Im Rahmen des Programmes gibt eine Vätergruppe und eine vielleicht noch wachsende Hausmännergruppe kann selbstverständlich in unseren Räumen wirken.

Für das MüZe Lindenblüte Team
Dagmar Schüllli de Ticona

Neue Öffnungszeiten im Mütterzentrum Lindenblüte

Aufgrund einer Förderung aus Geldern der Entwicklungsmaßnahme des Stadtteils Vauban und aus dem Zuschußhaushalt der Stadt Freiburg in einer Gesamthöhe von 5.500,- DM haben wir seit dem 1. März 2000 im ehemaligen Genova-Besprechungsraum im Bürgerhaus einen ersten Mütterzentrumsraum angemietet. Ein herzliches Dankeschön an die Stadt Freiburg, die mit dieser finanziellen Unterstützung unser ehrenamtliches Engagement anerkennt. Die Anschubfinanzierung dient vorerst zur Deckung der Raumkosten und für Sachkosten und Referentenkosten, sowie für eine Kinderbetreuung für manche Veranstaltungen. Wir hatten am 22. März 2000 unsere Eröffnung und werden in Zukunft immer zeitgleich mit dem Quartiersladen in Form eines Selbstbedienungscafés öffnen, das bedeutet, daß der Raum offen ist und zum Ausruhen, Lesen, Zusammensitzen und Tee- oder Kaffeetrinken genutzt werden kann. Es wird ein "Wünschebuch" ausliegen, worin frau/man Anregungen, Kritik, Wünsche niederschreiben kann, hier ist auch Platz für Programmideen. Zusätzlich möchten wir einmal in der Woche am Vormittag ein Elternfrühstück mit Kindern anbieten. Wer Lust hat an diesem Frühstück teilzunehmen, darf etwas zum Essen mitbringen, von den ehrenamtlich aktiven Frauen des Mütterzentrums wird zu diesem Elternfrühstück ein Kuchen gebacken, falls notwendig können Brötchen bei

Benny's Backwaren gekauft werden. Der Infostand soll in Zukunft nur noch am ersten Mittwoch des Monats bei erträglichem Wetter auf dem Bürgerplatz stehen. Wir danken all denjenigen, die uns durch Ermutigung, Spenden, aktive ehrenamtliche Arbeit unterstützt haben.

Die Öffnungszeiten sind:

Montags, Selbstbedienungscafé von 8.00 bis 12.00 Uhr

Dienstags, Elternfrühstück von 9.00 bis 12.00 Uhr

Mittwochs, Selbstbedienungscafé von 14.30 bis 18.30 Uhr

Samstags, Selbstbedienungscafé von 8.00 bis 12.00 Uhr

Unser Mütterzentrumsraum kann für Eure / Ihre Veranstaltungen gegen eine geringe Spende genutzt werden. Infotelefon: 0761 / 500 9117

Das Programm des Mütterzentrums ab Mai 2000

Offenes Elternfrühstück

jeden Dienstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr, Information Tel. 0761/5009117 Dagmar Schüllli de Ticona

Selbstbedienungscafé

zu gleichen Öffnungszeiten wie der Quartiersladen

Infostand über das Mütterzentrum Lindenblüte e.V. ...

immer am 1. Mittwoch im Monat, 15.30 - 17.00 Uhr, während des Marktes vor dem BürgerInnenhaus (Haus 37) Vauban, bei starkem Regen im ersten Stock des Bürgerhauses, Konferenzraum, Information Tel. 0761/500 9117 Dagmar Schüllli de Ticona

Still-Treffen

Jeden 1. Mittwoch im Monat treffen wir uns. Ort (bei kleiner Gruppe) privat nach Absprache. Anmeldung und Info: Tel. 0761/5009117, Dagmar Schüllli de Ticona, Dipl.Biologin, Schwerpunkt Verhaltensbiologie

Vätergruppe

Väter, die das Wachsen ihrer Kinder begleiten und dies gemeinsam in einer Gruppe möchten, treffen sich: Information Tel. 0761/4763265 Andreas

Hebammensprechstunde ...

bei der Hebamme Antje Garth, immer Dienstags nach telefonischer Anmeldung im Bürgerhaus,

Infotelefon: 0761 / 409 7698

Geburtsvorbereitung nach "LAHAR"

Montags, 20.00 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4004225 Beate Besemer, Geburtsvorbereiterin, "LAHAR" - Verein für bewußte Geburt e.V.

Yoga für Schwangere

Dienstags, 17.15 - 19.15 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4570946 Carola Mehl, Krankengymnastin, Dipl.Heilpädagogin, Yogalehrerin, Mutter von 3 Kindern in Patchworkfamilie mit 5 Kindern

Kundalini-Yoga zur Rückbildung

Donnerstags, von 15.00 - 17.00 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4570946 Carola Mehl

Babymassage

Donnerstags, 9.45 - 10.45 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4570946 Carola Mehl, Krankengymnastin, Dipl. Heilpädagogin

Yoga-Achtsamkeit für Körper, Atem und Geist

Montags, 10 Termine, 19.30 - 21.00 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/551305 Elisabeth Grünsinger-Linck, Yogalehrerin, Sozialpädagogin, Leiterin von Rückenschulskursen

Selbsterfahrungsgruppe für Frauen

Mittwochs, 20.00 Uhr, Ort nach Absprache, Anmeldung/Info: Tel. 0761/4004225 Beate Besemer

Töpfeln auf der Scheibe und Aufbau

Montags, (anderer Termin nach Absprache bei mindestens drei Personen) 10.00 - 12.00 Uhr, SUSI Haus B (orangefarben, im Keller) Merzhauser Str. 170 B, Freiburg/Vauban, Anmeldung und Info: Tel. 0761/402825, Frauke Reutter, KERAMIX (Keramikstand beim Markt auf dem Bürgerplatz Vauban)

Meditation für Kinder

Mittwochs, 15.00 - 16.00 Uhr, Anmeldung und Info: Tel. 0761/6964147 Myriam Neuhaus-Steinmetz, Naturpädagogin

Malen für Kinder

Tag und Uhrzeit nach Absprache, 14tägig, nachmittags zwei Stunden, Anmeldung und Info: Tel. 0761/4097084 Katrin Oehler,

Kunstpädagogin, freischaffende Künstlerin, Mutter einer 1 1/2 jährigen Tochter

Didjeridoo für Kinder und Erwachsene

Unterricht in Gruppen, Anmeldung und Info: Tel. 0761 / 400 2925 Florian Kroll



Krise nach der Geburt e.V.

Weitaus mehr Frauen als vermutet geraten nach der Geburt in eine Krise, die sich in leichteren Fällen als Babyblues (Heultage), in schwereren Fällen aber auch in einer postnatalen Depression oder postnatalen Psychose zeigen kann. In extremen Fällen kommen sogar Selbsttötungen vor. Die Gründe für den Ausbruch der Depression oder Psychose sind nicht bekannt und keine Frau ist für diesen Zustand verantwortlich. Die Heilungschancen sind bei Erkennen der Erkrankung gut. Der Verein Schatten und Licht hat es sich zur Aufgabe gemacht hat, Erfahrungsaustausch zwischen Betroffenen zu organisieren, regionale Selbsthilfegruppen zu bilden, schwangere Frauen und solche, die sich ein Kind wünschen sowie betroffene Familienangehörige zu informieren, Fachleute aufzuklären, Vorträge zu organisieren und den Mythos von der glücklichen und perfekten Mutter zu korrigieren. Die Kontaktstelle in Freiburg zum Verein Schatten und Licht ist das Mütterzentrum Freiburg-Weingarten, Tel. 0761 / 441031. Frau Birgit Frauhammer ist die Organisatorin der Freiburger Selbsthilfegruppe (Tel. 0761/69537). Im Mütterzentrum Lindenblüte liegen Info-Faltblätter aus.

Nochmal zum Thema Spenden

Vielen Dank für die vielen Sachspenden, die wir erhielten. Dinge, die mehrmals gespendet wurden, haben wir gegen eine Spende weitergegeben. Ein Anrufbeantworter wurde uns ohne die Bedienungsanleitung gegeben, falls diese auffindbar ist, bitte noch bringen. Der AB ist so nicht benutzbar.

Wir suchen noch für das Mütterzentrum Lindenblüte:

- ganz dringend einen Drucker für den Computer
- ein kabelloses Telefon, damit das vom Büro entfernte Mütterzentrum während der Öffnungszeiten erreichbar ist
- Kindertisch und Kinderstühle
- ein Videogerät
- Stühle (toll wäre stapelbare oder klappbare)
- eine Stehlampe
- ein Waffeleisen
- Thermoskannen, Töpfe
- Teekannen oder Teeautomat und Kaffeeautomat
- spanische Wände oder Waldorfspielstände (auch günstig zu kaufen)
- Malpapier und Malstifte für die Kinder
- Puppenwagen
- spannende, informative Bücher über alle Themen, die Frauen, Kinder, Männer, Pädagogik, Heilen, Beruf, Mütter etc. betreffen, zum Aufbau einer kleinen Stadtteilbibliothek.

Selbstverständlich darf auch Geld gespendet oder der Verein über eine Mitgliedschaft unterstützt werden. Wir haben bei der Volksbank Freiburg ein für gemeinnützige Vereine kostenloses Konto eröffnen können: BLZ 680 900 00, Konto-Nr.: 51841700. Als Spendenbescheinigung gilt bis zu einem Betrag von 100,- DM die Einzahlungsquittung (deshalb gut aufheben!), darüber hinaus stellen wir gerne eine Spendenquittung aus.

Haarschneiden

am Samstag, 6. Mai 2000, für Kinder im Mütterzentrum

An dieser Stelle ein Dankeschön an alle Mütter mit ihren Kindern, die zum Haarschneiden ins Mütterzentrum kamen. Aufgrund der großen Nachfrage beim Haarschneidetermin möchten wir diese Aktion bald wiederholen. Der Termin wird kurz zuvor nochmal wieder an den folgenden Stellen ausgehängt: HL-Markt an der Wand des Aufzuges, Benny's Backwaren, EDEKA Merzhausen, am Eingang des Mütterzentrums, im Kindergarten, in der Karoline-Kasper-Schule, an beiden GENOVA-Häusern, in allen vier S.U.S.I.-Häusern, mit den grünen Info-Blättern.

RecyKORK® Leichtlehmbausteine

Hergestellt mit Korkgranulat aus Korken für Kork

Lehmabaustoffe sind atmungsaktiv und sorgen für ein angenehmes und gesundes Raumklima

Die ökologische Alternative-in Freiburg hergestellt

Weitere Informationen und Preise:
Manufaktur - Werkstatt für Kork-Lehm-Bausteine
Werkstattleiter: Werner Klein
Todtnauer Strasse 4, 79115 Freiburg

Tel: 07 61/ 4 76 83 95, Fax: 07 61/ 36 89 1-134

Ein Beschäftigungsprojekt des Diakonievereins Freiburg

Eine schöne Küche muß kein Vermögen kosten DER FAIRE KÜCHENBAUER BIETET:

- ◆ faire Beratung, solide Planung, eigenhändiger Einbau
- ◆ individuelle Gestaltung - ganz nach Ihren Wünschen
- ◆ hochwertige Qualitäts-Küchen verschiedener Marken
- ◆ Massivholzküchen • 8 Holzarten zur Auswahl
- ◆ Kunststoff- und Lack-Fronten (700 Farben)
- ◆ Einbaugeräte aller Marken, günstige Sets + Austausch
- ◆ preiswerte Küchenblocks in beliebiger Ausstattung
- ◆ Beratung und Planung vor Ort - natürlich kostenfrei

Nutzen Sie meine langjährige Erfahrung und vereinbaren einen Termin: Tel. 076 36 / 18 96 oder Fax 076 36 / 7 79 67

HANS PETER LORENZEN • Schreiner und Holztechniker

Küchen-Fachhandel • Neuhäuser 23 • 79244 Münstertal
Ausstellungs-Pavillon • Wasen 42 • klein aber fein
Geöffnet Sa. 10 - 14 Uhr und nach Vereinbarung



Zentrum für
Baubiologie und
Ökologie

- Massivholzböden
- Terra Cotta
- Teppiche:
 - Kokos
 - Sisal
 - Schurwolle
- Linoleum
- Kork
- Massivholz:
 - Küchen
 - Türen
 - Einrichtungen
- Naturfarben
- Putze
- Schlafsysteme

Gewerbestraße 19
79219 Staufen

Gewerbestraße 17
79219 Staufen

Bäume in Vauban schützen

Für ein Neubaugebiet ist der Bestand an großen, alten Bäumen ein einmaliges Geschenk, das es durch achtsames Verhalten zu bewahren gilt.

Die alten Bäume sind nicht nur ein Naturschmuck in der weitgehend noch öden Baustellenlandschaft, sie filtern darüber hinaus einen großen Teil des ständig aufwirbelnden Staubes und spenden den in der nahenden Sommerzeit willkommenen Schatten. Um Bäume bei Baumaßnahmen zu schützen, gibt es die DIN-Norm 18920. Danach dürfen Aufgrabungen im Wurzelbereich nur in Handarbeit ausgeführt werden. Mindestabstände zum Stamm sind einzuhalten: Bei Flachwurzlern 2,50 Meter, bei Tiefwurzlern 1,50 Meter.

Gefahren durch Baumaßnahmen

Werden Leitungen verlegt, sollen die Wurzeln unterfahren und nicht durchtrennt werden. Liegt der Graben über den Tag hinaus offen, muß ein Wurzelvorhang angelegt werden, der das Austrocknen verhindern soll. Die Baumscheibe ist vor Bodenverdichtungen zu schützen. Sind

Überfahrungen unvermeidlich, muß eine 20 Zentimeter dicke Kiesauflage aufgetragen und darauf Baubohlen verlegt werden. Eine Bretterverschalung soll den Stamm vor mechanischer Verletzung bewahren.

Wer den Baustellenalltag kennt, kann beobachten, daß Bauarbeiter diese Vorgaben nicht immer kennen und einhalten. In diesem Fall kommt es auf die Aufmerksamkeit der Mitbürger an. Bei unsachgemäßem Umgang mit Bäumen sollte auf jeden Fall der Bauleiter angesprochen und das Gartenamt benachrichtigt werden.

Baumhäuser und Lagerfeuer – ja, aber ...

Aber auch wenn die Baumaschinen dann abgezogen sind und die Häuser bewohnt werden, kommt es vor, daß aus Unkenntnis oder Unachtsamkeit die Bäume gefährdet werden. Obschon nicht erlaubt, sind Feuer im Freien für Erwachsene und Kinder ein Erlebnis. Wenn hierbei sowohl an den Brand- als auch an den Baumschutz gedacht wird, sollten Behörden und Nachbarn ein Auge zudrücken. Leider kam es in Vauban manchmal vor, daß

Feuer direkt auf der Baumscheibe loderten. Hierdurch wird der Baum gleich zweifach geschädigt: Die nach oben abstrahlende Hitze, die unterschätzt wird, bringt Teile der Krone zum Absterben; die nach unten abstrahlende Hitze führt zu Wurzelschäden. Die DIN 18920 legt deshalb einen Abstand von 20 Metern zwischen Feuer und Bäumen fest.

Die bei Kindern beliebten Baumhäuser sind für diese zwar ein kleines Paradies, werden die Bretter aber mit Nägeln in das lebende Holz geschlagen, ist dies dem Baum eine Qual. Die Verletzungen führen zu Harzfluß und sind ein Einfallstor für Pilze. Ein langsames Siechtum des Baumes wird so eingeleitet. Auf jeden Fall sollten daher die Bretter nur mit Kokosstricken im Baum festgebunden werden.

Noch besser ist es, abseits des Baumes ein Baumhaus auf Rund-

holzständern mit Punktfundamenten zu setzen.

Bei Schaukeln und Seilen im Baum stellen die Schlaufen ein Problem dar. Durch den Abrieb an der Rinde können die Leitungsbahnen unterbrochen werden und ein Vergessen kann zum Einwachsen der Schlaufen führen. Bewegt sich der Ast beim Schaukeln, ist er zu dünn und die Belastung kann zu Abrissen am Astansatz führen.

Durch Schadstoffe in der Umwelt sind die Bäume eh schon einem permanenten Streß unterzogen. Alle Bewohner können mithelfen, zusätzliche Streßfaktoren von den Bäumen fernzuhalten. Aktive Hilfe kann die Erhaltung eines unverdichteten, luftdurchlässigen Bodens auf der Baum-



Die alten Bäume sind während der Bauarbeiten besonders gefährdet. Doch auch die BewohnerInnen von Vauban sollten verstärkt Rücksicht nehmen ...

scheibe sein. Gegen Austrocknung sommers und winters und zur Belebung des Bodens hilft eine dicke Mulchauflage. Das ist besonders auch bei Bäumen wichtig, die im Rasen stehen.

Erich Lutz
Dipl.-Ing. Landschaftsplanung

Der Beitrag "Bauen mit Lehm" wird in der nächsten Ausgabe erscheinen.

ab 15.5.00 neue Feldenkraisgruppe

Hans Gödde  Feldenkrais Method

Feldenkrais®

Physiotherapie / Krankengymnastik

Manuelle Therapie - PNF

Manuelle Lymphdrainage

Alle Kassen Hausbesuche

Bollhof 2 nahe Café Lilac

79111 FR-St.Georgen Tel. 0761/ 47 87 642

Terminkalender für Vauban

Adressen und Sprechzeiten siehe Seite 2, aktuelle Termine siehe auch im Internet unter www.vauban.de/termine.html

Allgemeine Termine:

Samstag, 20.5., ab 11.00:
Workshop zur Nutzung des 'Bürgerhauses', Räume des Forum Vauban

Samstag, 20.5., ab 21.00:
Vauban-Party, großer Saal des 'Bürgerhauses'

Dienstag, 23.5., 20.00:
AK Verkehr, siehe Artikel Seite 6!

Regelmäßige allg. Termine:

dienstags, ab 22.2., 14-tägig, 18.00:
Rausthaus-Treffen im 'Bürgerhaus'

jeden 1. Mittwoch im Monat, 20.00:
AK Soziales, 'Bürgerhaus'

mittwochs, 14.30-18.30:
Bauernmarkt Vauban, s. Seite 10

jeden 1. Donnerstag im Monat:
Baugruppen-Treff f. d. 2. Bauabschnitt

donnerstags, 20-22.00:
BewohnerInnen-'Sport am Donnerstag', Sporthalle Karoline-Kaspar-Schule
samstags, 15-17.00:
Quartiersfußball in der Sporthalle der Karoline-Kaspar-Schule, Kontakt: Michael Braun, 405 375

Kinder- und Jugendarbeit:

in den Kinder- und Jugendräumen, Rahel-Varnhagen-Str. 23

dienstags, 15-17.30:
Mädchengruppe für Mädchen im Alter von 11 bis 15 Jahren

mittwochs, 17.30-20.00 h:
Planungsgruppe für Teenies und Jugendliche (11 bis 18 Jahre)

donnerstags, 15-17.30:
Spielegruppe für Kinder (6-10 Jahre)

dienstags, 9.30-11.30, mittw., 15-17.00:
Sprechzeiten (Tel. 401 9476)

Mittwoch, 5.7., 14.30-17.00:
Spielaktion mit der Spielkarre auf dem Marktplatz

Kinderkino:
Freitag, 19.5., 15.30:
'Pinocchio', für Kinder ab 6 Jahren im 'Bürgerhaus'

Mütterzentrum:
Selbstbedienungscfé Mo 8-12.00, Mi. 14.30-18.00, Sa 8-12.00, Elternfrühstück Di 9.00-12.00, weitere Termine/Informationen: Seite 12

Vom 12. bis 15. Mai finden die **St. Georgener Weintage** im Ortsteil Wendlingen rund um die renovierte Trottsstation statt. Eröffnung ist Freitag, 15.00. ÖPNV-Verbindung mit Stadtbahn 5 (Munzinger Str.) und Bus 11. Parkplätze nach Geschäftsschluß bei der Firma Real (Gewerbegebiet Haid), kein Parken im Ortsbereich möglich!

GRÖLLE

NATURBAU

- Lehm- und Lehmprodukte
- Kreative Wandgestaltung

- Wandheizungen
- Mineralfarben
- Bauberatung

Uwe Grölle (Dipl. Ing. FH)

Tel: 07306 / 922188
mobil: 0171 / 4670277
Fax: 07306 / 922189

Joachim Merkle (Dipl. Biol.)

Tel: 0761 / 4568 33 34
Fax: 0761 / 4568 33 37
e-mail: Merkle@vauban.de

Private Kleinanzeigen

Frau mit Kind (8 J.) sucht dringend ab Juni/Juli Wohnung in Vauban zu mieten. Tel: 06162/85363 oder 07664/600655.

Familie mit einjährigem Kind sucht Wohnung zu mieten im Vauban. Tel.: 07660/920299

Wir (Mutter und Kind) suchen günstige 3-Zimmer-Wohnung in Vauban. Telefon: 287515.

Paar (Dipl.Psych./Heilpädagogin) mit 18-jähriger Tochter suchen 3-4 Zi.-Wohnung im Vauban, 0761/476 3191

4-Zimmer-Wohnung von zwei großen und zwei kleinen Menschen auf Vauban zu mieten gesucht. Kann auch dort sein, wo eine Wohnung frei wird von Leuten, die auf das Vaubangelände ziehen wollen. Tel.: 696084, Günther Widmann

"Umzug auf das Vauban? Nachmieter gesucht? Nettes Paar, 35 und 33 Jahre alt, ganztags berufstätig (Computertechniker/Office Managerin), sucht 3-4-Zimmer-Wohnung mit Balkon oder Garten in Freiburg-Stadt, max. 1500,- DM Warmmiete, ab 1.4. oder später. Wir freuen uns auf Angebote! Tel. 36 89 212 (Büro) & 41 737 (privat)."

Biete Reitbeteiligung für erfahreneN ReiterIn auf Kleinpferd. Tel. 407596, Andreas

Max, 5 Jahre, sucht Spielkameraden für's neue Kindergartenjahr in Kita „Wilde 13“ in der Langemarkstraße, Tel 409 132

Solargaragen-Stellplatz zu vermieten oder zu verkaufen (unter Einkaufspreis), Tel.: 07641/930110

Die Johannesgemeinde lädt ein:

Sonntag, 14. Mai, 10.00: Gottesdienst mit Markus Becker, Leiter der Ehe- und Lebensberatung, Freiburg, anschl. Kirchenkaffee
Konfirmation 2001: Mittwoch, 17. Mai, 19.30, Informationsabend für Eltern und Jugendliche zur Konfirmandenzeit Mi, 24. Mai, 16-19.00, Anmeldung z. Konfirmandenunterricht
Gemeindefest: So, 25. Juni, 10-18.00, Familiengottesdienst, Frühschoppen, Mittagessen, Kaffee, Kuchen, Kinderspielstrasse, Flohmarkt, u.v.m.

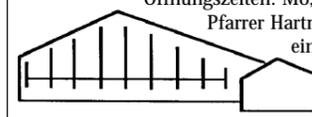
KINDER:
Die neue Mutter-Kind-Gruppe (Kinder im Alter von 12-16 Monate) trifft sich Mo 16-ca.17.30 im Gemeindezentrum. Wer Lust und Interesse hat, kommt vorbei oder meldet sich bei Dorothee Falk, Tel.: 4001547.

Mal- und Bastelkurs für Kinder von 6-14 Jahren: Dauer: jew. 10 Wo., Kurse f. unterschiedl. Altersgruppen haben am 2. Mai begonnen, Kostenbeitrag für Materialien: 25,-, Leitung, Info u. Anmeldg: Gudrun Kollnig, Lehrerin f. bildhaftes Gestalten u. Werken, Tel.: 40 84 33, i.d. Mittagszeit ERWACHSENE:

Übung der Stille: Sitzen in der Stille - Ungegenständliche Meditation, jeden Do. (nicht in Schulferien), 18.15-ca. 19.45 kein Teilnehmerbeitrag, Leitg: Pfr. Hartmut Rehr, Anette Peter, Dipl.-Psych., Sölden
Im Atem die eigene Ruhe finden: Mit Hilfe des Atems und einfachen Bewegungsübungen arbeiten wir daran, zur Ruhe, zur Stille zu kommen und ganz da zu sein. Zeit: Do, 11., 18. u. 25. Mai, jew. 20-21.30, bequeme Kleidung, warme Socken, Decke bitte mitbringen, Kosten: DM 40,-, Leitung: Anette Peter, Dipl.-Psych., Sölden, Pfarrer Hartmut Rehr

Feldenkrais ab 10. bzw. 15. Mai, Anmeldg. ab sofort im Pfarrbüro! Leitung: Agnes Kalbhenn-Krebel, Feldenkraispädagogin, Au; Kennenlernabend: Mo, 8.5., 9.30-22.00, Beitrag DM 20,-, Anmeldg. nicht erforderlich, unterschiedliche Kurse an versch. Terminen (bitte erfragen)

Ort/Anmeldung: Evangelische Johannesgemeinde Merzhausen, Gemeindezentrum und Pfarramt: St. Galler Str. 10 A, 79249 Merzhausen, Tel.: 40 27 65 - fax: 40 03 39 - e-mail Johannes.Merzhausen@t-online.de, Öffnungszeiten: Mo, Die, Do, Fr 9-12 Frau Braun-Butz; Pfarrer Hartmut Rehr, Sprechstunden nach Vereinbarung; Kontaktstelle im 'Bürgerhaus' Vauban: Gemeindediakon Jens Terjung, Sprechzeiten: bitte Aushang beachten



Duschen statt baden

Für ein Vollbad (140-180 Liter) werden etwa dreimal soviel Energie und Wasser benötigt wie für 6 Minuten duschen.

Wenn jedes Mitglied einer vierköpfigen Familie einmal wöchentlich auf ein Wannenbad verzichtet und dafür 5 Minuten duscht, erbringt das eine jährliche Kosteneinsparung von rund 200 DM.

Außerdem können Sie Energie bzw. Wasser sparen, indem Sie

- wassersparende Armaturen verwenden (z.B. Durchflußbegrenzer, moderne Mischventile),
- während des Einseifens und Haarewaschens das Wasser abstellen,
- zum Waschen leicht verschmutzter Hände kaltes statt warmes Wasser benutzen.

Weitere Informationen gibt es bei der FEW-Energieberatung, Leopoldring 7, 79098 Freiburg, Tel.: 0761/279-2409

...schon an die Küche gedacht?



Eine gute
Küche muss
nicht teuer
sein, aber
mindestens so
gut, wie Sie
leben wollen !



Jürgen Boehlkau ♦ Wallstraße 12-14a ♦ 79098 Freiburg
Tel. 0761/23545 ♦ Kundenparkplätze im Hof